

Erfahrungsbericht

Frauke Helms
Lund
Schweden
Sommersemester 2017



Lund ist ein relativ kleines Städtchen in Skåne, der Region am südlichsten Zipfel von Schweden. Das Leben und die Atmosphäre in der knapp 90.000 Einwohner zählenden Stadt sind von der Universität und den allgegenwärtigen Studenten geprägt. Wird es einem in Lund dann aber doch einmal zu eng kann man jederzeit nach Malmö „fliehen“ (10 min mit dem Zug) oder mal eben über den Öresund, die Meerenge zwischen Schweden und Dänemark, nach Kopenhagen. Auch mit dem Fahrrad lassen sich allerhand schöne Stellen, so etwa die Strände in Lomma und Bjärred oder auch die Seen in Billebjer und im alten Steinbruch in Dalby erreichen. Im Winter kann es in Lund schon mal ziemlich neblig werden und manchmal ist man sich auch nicht so sicher ob es regnet... Allgegenwärtig ist der Wind, an warmen Sommertagen sehr willkommen, an kälteren Tagen kann man ihn dagegen auch schon mal verwünschen.

Ich habe mein halbes Jahr im nebligen Winter begonnen und den herrlichen Frühling miterleben dürfen. Lund ist im Frühjahr monatelang wunderbar bunt vor lauter Blüten. Und es hat auch was, am ersten etwas wärmeren Sonntag des Jahres festzustellen, dass Lund doch deutlich mehr Einwohner hat als man im Winter noch dachte! Plötzlich sind die Bänke hinter dem Dom und auf dem Stortorget voll besetzt und auf den Wiesen in den Parks tummeln sich die Leute. Auch werden auf einmal alle sehr viel besser gelaunt und offener. Es stimmt, dass viele Schweden recht zurückhaltend sind und eine Weile brauchen, um aufzutauen, aber 1. bei weitem nicht alle und 2. steckt hinter der Zurückhaltung meist eine sehr freundliche, nette Person! Geduld lohnt sich ;) Dass Schweden sich abgrenzen und für sich bleiben wollen, wie ich auch schon oft gehört habe, kann ich so nicht bestätigen, aber sie rennen einem eben normalerweise auch nicht mit offenen Armen entgegen.

Ich habe ein halbes Jahr in Schweden verbracht und es sehr genossen. Allerdings hatte ich mich gerade erst so richtig eingelebt als ich nur noch etwa einen Monat übrighatte, und wäre doch gerne länger geblieben!

Am besten fange ich von vorne nach hinten an, dir die Stadt nahezubringen, die mir ans Herz gewachsen ist.

1 Vorbereitungen

Bewerbung

Bei deiner Bewerbung für dein Austauschsemester oder -jahr solltest du dir auf jeden Fall Mühe mit deinem Motivationsschreiben geben! Zu schildern, warum es dir am Herzen liegt genau in dieses Land und an diese Uni zu fahren, kann entscheidend sein! Es hilft auch für deine Bewerbung, wenn du schon Kenntnisse der Landessprache hast. Also noch schnell einen Intensivsprachkurs machen und das Zertifikat anhängen (natürlich nur, wenn du Zeit und Lust dazu hast). Bewirbst du dich zum Herbst an der Uni in Lund, so müssen deine Unterlagen sehr bald nach deinem Erasmus-Bescheid eingereicht werden! Es hilft also, wenn du schon etwas vorbereitest. Annemarie (Lund 13/14) hat in ihrem Erfahrungsbericht sehr genau geschildert, was du brauchst, und für mich waren die Anforderungen dieselben.

Wohnung

Selbst zum Frühjahrssemester war es nicht leicht, eine Wohnung zu finden und zum Herbst kommen mehr als doppelt so viele Leute nach Lund. Unmöglich ist es aber bei weitem nicht, hier ein paar Tips.

Wohnungssuche früh beginnen! Der Platz in Lund ist dir so gut wie sicher sobald du die Nominierung von der Universität Göttingen bestätigt hast. Ich habe mit der Wohnungssuche direkt nach dem Einreichen meiner Bewerbung in Lund begonnen, nicht erst nachdem die Zusage da war und alle neuen (zum Sommersemester vor allem internationale) Studenten auf Zimmersuche waren. Die Hauptunterkünfte für internationale Studenten in Lund sind die Wohnheime von LU Accommodation und AF Bostäder. Bei LU Accomodation kannst du dich bewerben, sobald du deine Bewerbung an die Uni abgeschickt hast, die Bewerbung über AF Bostäder funktioniert über ein Wartelistensystem und wird freigeschaltet, nachdem die Zusagen fürs neue Semester raus sind. Hier lohnt es sich, frühzeitig nach der Freischaltung sich einzutragen, um einen Platz zu erhalten. Aber selbst, wenn du über die reguläre Warteliste keinen Platz im AF-Wohnheim erhältst hat AF-Bostäder noch eine Zimmer-Lotterie am Arrival Day.

Parallel zur Wohnheimbewerbung (nicht erst, wenn du keinen Platz bekommst!) solltest du auf jeden Fall das Portal bopoolen.nu verwenden! Auf BoPools werden WG-Zimmer und Wohnungen von Privatleuten angeboten und man kann auch selbst Suchanzeigen aufgeben. Für mich und einige andere, mit denen ich mich unterhalten habe, hat es sich ausgezahlt eine Suchanzeige zu schalten. Innerhalb einer Woche hatte ich 6 Zimmerangebote und habe auch während meiner Zeit in Lund in einem dieser Zimmer gewohnt.

Die Wohnung lag am Stadtrand von Lund (nahe Klosterängshöjden), was weit klingt, es aber nicht ist. Man braucht etwa 15 min mit dem Rad in die Stadt und knapp 10 min bis zu Ekologihuset und Biologihuset. In Lund ist einfach nichts wirklich weit.

Beschränke deine Wohnungssuche auch nicht nur auf Lund! Malmö ist wirklich nicht weit und die Bus- und Zugverbindungen gehen mehrmals die Stunde. Auch in den umliegenden Dörfern werden Zimmer an Studenten vermietet. Gute Busverbindungen gibt es zum Beispiel nach Södra Sandby (auch spätabends!), Dalby und Staffanstorps, viele Züge nach Malmö halten in Hjärup. Auch beispielsweise Landskrona ist nur 15min mit dem Zug entfernt und dazu am Meer. Es gibt viele erreichbare Möglichkeiten, die dazu oft mit deutlich günstigeren Wohnungspreisen die Bus- und Bahnkosten fast wettmachen. Also nicht verzweifeln bei der Wohnungssuche!

2 Ankommen in Lund

Die Ankunft in Lund wird dir von allen Seiten so leicht gemacht wie nur möglich! Am Arrival Day sind alle wichtigen Stellen an einem Ort vertreten. Bei deiner Ankunft bekommst du als erstes eine Checkliste und dann kannst du dich anmelden, gegebenenfalls an der AF-Bostäder -Lotterie teilnehmen, deine Unterlagen für den Einstiegs-Sprachkurs abholen, bekommst eine schwedische SIM-Karte und eine aufladbare Buskarte (Jojo). Kurz – alles was du brauchst. Wenn du am Arrival Day ankommst wirst du sogar vom Flughafen in Kopenhagen oder vom Bahnhof in Lund von Studenten, den International Mentors, abgeholt. Vom Bahnhof gibt es ein direktes Shuttle zum Ort des Arrival Day und von dort zu deinem Wohnheim. Wenn du im Wohnheim wohnst erhältst du auch deinen Schlüssel am Arrival Day. In Lund wird sich auf jeden Fall um ausländische Studenten gekümmert!

Ich bin zwei Tage vor dem Arrival Day in Lund angekommen um mich schon einmal in Lund umzuschauen bevor der Trubel losgeht. Und um mir ein Fahrrad zu kaufen. Sobald alle ankommen, geht auch der Fahrrad-kauf-Hype los. Entweder du erledigst das vor dem Arrival Day oder du wartest eben ein bisschen. Wissen solltest du, dass es in Lund kein Semesterticket gibt. Monatskarten für den Bus kosten innerhalb von Lund 500 SEK für Studenten, was etwa 53 € entspricht. Monatskarten lohnen sich für die meisten nur, wenn sie außerhalb von Lund wohnen. Wenn du also in Lund wohnst, ist ein Fahrrad die beste Möglichkeit, von A nach B zu kommen, und die Fahrradwege sind an vielen Stellen super ausgebaut. Mein Fahrrad habe ich über Blocket.se gefunden, aber auch in diversen Facebook-Gruppen werden jede Menge günstige Fahrräder (und viele andere nützliche Dinge) von Privatpersonen verkauft (Favorit vieler Austauschstudenten: Sell/Buy stuff in Lund). Alternativ kannst du in einigen Fahrradläden gebrauchte Fahrräder kaufen, allerdings oft deutlich teurer. Es kommt natürlich auch immer darauf an, was du für einen Anspruch an dein Fahrrad hast. Ein verlässlicher Drahtesel kostet meiner Einschätzung nach 600-1000 SEK, Freunde von mir haben auch Fahrräder für 300SEK bekommen (in entsprechendem Zustand, aber fahrbar). Anfang des Herbstsemesters kann es allerdings gut sein, dass die Preise in die Höhe schießen und du Gefahr läufst, überteuerte Räder zu kaufen!

Dann geht es auch schon direkt los, vielleicht du hast deinen SUSÄ-Schwedisch-Einführungskurs, überall gibt es Veranstaltungen für die neuen Studenten, ein Arrival-Meetup, ein Taste-of-Sweden-Event an dem internationalen Studenten traditionelle schwedische Gerichte wie Köttbullar aber auch Mjukost („Schmierkäse“ mit verschiedenen Geschmacksrichtungen), Sill (eingelegter Hering) und Ärtsoppa (schwedische Erbsensuppe) nähergebracht werden. Die Nationen (s. Studentenleben) organisieren ihre ersten Pubs für die Neuankömmlinge und so weiter. Deine ersten beiden Wochen werden dir unglaublich lang vorkommen, weil es einfach so viel Neues zu erleben gibt, mit jede menge neuen Menschen und du gleichzeitig noch irgendwie ankommen musst.

3 Studieren

Das Studium in Lund läuft im Blockkurssystem. Das Semester ist in zwei Hälften (periods) eingeteilt. Die erste läuft von Mitte Januar bis Mitte März, die zweite von Mitte März bis Anfang Juni, insgesamt hat das Semester 20 Wochen. In der Biologie hast du meist je einen Kurs pro Semesterhälfte in Vollzeit, die dann 15 Credits wert sind. So gut wie alle Masterkurse (Advanced level) sind auf Englisch, diese sind aber auch für Bachelorstudenten ab dem 5. Semester zugänglich. Auf Grundniveau (die meisten Bachelorkurse) ist jedoch vieles auf Schwedisch. Die Klassen sind prinzipiell klein, 30 Leute zählt schon als großer Kurs und gilt eher für die theoretischen Kurse im Winter. Die Benotung der Kurse erfolgt nur in 3 Stufen: nicht bestanden – bestanden – sehr gut bestanden. Das nimmt dem Studium sehr viel Druck. Obwohl du in Lund recht viel Zeit in der Uni verbringen wirst, fühlt sich das Studium nicht sehr stressig an. Ganz wichtig dafür auch – die Kaffeepause, zu Schwedisch „Fika“. Du

kannst dir sicher sein, dass die Dozenten genauso viel Wert darauf legen wie die Studenten, wenn nicht mehr. Auch in Gruppenarbeiten wirst du daran erinnert, ja auch mal eine Fika einzulegen. Das trägt zur sowieso schon sehr entspannten Atmosphäre an der Uni bei, genauso wie die Tatsache, dass sich in Schweden alle duzen und du somit auch deine Dozenten nur beim Vornamen nennst und in der Pause auch mal entspannt mit ihnen quatschst.

Nun zu den Kursen: Ich habe in der ersten Hälfte Conservation Biology belegt, ein Kurs vor allem über die Theorie, die hinter Naturschutzhandlungen liegt. Obwohl die Thematik sehr theoretisch ist, wurde erstaunlich viel selbst gearbeitet. Es gab Übungen zu Statistik und Modellierungen, und in Seminaren wurde selbst in kleinen Gruppen diskutiert, so dass man die Prinzipien und Grundgedanken sehr gut verinnerlicht. Allgemein wird in Lund sehr viel Wert darauf gelegt, die wichtigen Ideen und weiteren Zusammenhänge zu verstehen. Dass in der Klausur ein winziges Detail abgefragt wird, wird dir hier wahrscheinlich nicht passieren! Der Kurs deckt prinzipiell ein sehr weites Themenspektrum ab und behandelt wirklich die allermeisten Themen der Naturschutzbiologie. Dennoch wirst du hier viele Dinge noch einmal hören, wenn du schon einige Kurse in Richtung Naturschutz gemacht hast.

In der zweiten Semesterhälfte habe ich Ornithologie belegt, einen Kurs, den ich definitiv nur jedem weiterempfehlen kann, der sich auch nur ein bisschen für Vögel interessiert! Der Kurs beginnt mit einigen grundlegenden Vorlesungen und Übungen zu Artbestimmung, Kommunikation, Vogelzug usw. Nach zwei Wochen steht schon ein Identification Exam an, für das du ca. 200 Arten dem Aussehen nach und 60 davon nach dem Gesang bestimmen können sollst. Keine Angst, das klingt furchtbar, ist aber halb so schlimm. Natürlich kann man am Ende nicht alle Arten perfekt, aber es bringt einen dazu, sich intensiv mit den Arten zu beschäftigen und man bekommt das, was man bei vielen „Bestimmungskursen“ sonst vermisst: Artenkenntnis. Und wie gesagt – die Dozenten hier sind nicht unfair, was die Prüfungen angeht ;) auf dieser Grundlage beginnt dann die Feldarbeit. Für einige Wochen wirst du sehr viel im Gelände unterwegs sein, dich in Revierkartierung üben und dabei deine Artenkenntnisse festigen, Nistkästen kontrollieren (und mit etwas Glück dabei die ersten Küken entdecken) und beim Netzfang die Vögel in der Hand genauer kennenlernen und Anzeichen für Alter, Geschlecht sowie die Ökologie der Tiere erkennen lernen. Ergänzt wird der Kurs dann durch Exkursionen in ganz Skåne sowie ein eigenes Projekt am Ende des Kurses.

Der Kurs ist auch definitiv nicht nur für Vogel-Neulinge gedacht. Du wirst zwar von Anfang an mitgenommen, aber der Kurs ist einfach so umfassend, dass man immer noch etwas Neues lernen und entdecken kann. Allein schon dadurch, dass du dich den ganzen Tag mit Vögeln beschäftigen kannst. Und gleichzeitig tust du was für die Uni.

Zusätzlich hast du auch an der Uni Lund die Gelegenheit, ein wissenschaftliches Projekt in einer der Arbeitsgruppen durchzuführen und dafür je nach Länge und Umfang des Projekts eine entsprechende Anzahl an Credits zu bekommen. In Lund gibt es einige Arbeitsgruppen die in ihrem jeweiligen Bereich sehr gut sind, also ist dies eine gute Gelegenheit, wenn du nicht die richtigen Kurse findest oder auch gerade einfach keine Lust mehr auf Kurse hast.

Hast du Probleme bei der Organisation oder mit Kursen, kannst du dich jederzeit an Tina, deine Koordinatorin, wenden. Sie hilft dir in allen Belangen zuverlässig weiter.

Eine weitere Sache, die man über die Uni wissen sollte, ist, dass es keine Mensa gibt. Es gibt verschiedene Cafeterien in den Instituten, die aber ziemlich teuer sind und deshalb nicht unbedingt für die tägliche Mahlzeit zu empfehlen sind. Stattdessen haben die Studenten in der Regel selbst gekochtes Essen mit, was dann in einer der Küchen mit Kühlschrank und Mikrowellen aufbewahrt und aufgewärmt werden kann. Die Mittagspause verbringt man dann also meist mit den Kommilitonen im Institut, wenn es wärmer wird auch auf der sonnigen Terrasse. Auch die Nationen

(s. nächstes Kapitel) bieten Mittagessen an, aber nicht alle an jedem Tag. Und wenn du vormittags und nachmittags Uni hast, schafft man es leider auch nicht zu jeder Nation, da manche einfach zu weit entfernt sind.

4 Studentenleben

Du willst dich mal eben mit deinen neuen Freunden auf ein Bierchen treffen? In normalen Kneipen in Schweden überlegst du dir das schon eher zweimal, wenn du dafür mindestens 60 Kronen bezahlst.

Deshalb wird in Lund das Studentenleben von Studenten organisiert. Die Nationen sind ursprünglich als Treffpunkt für Studenten der gleichen Herkunft gegründet, weshalb die Nationen auch nach Städten und Regionen benannt sind. In Lund gibt es 13 Nationen, von denen 12 Mitglied im Studentlund sind. Smålands Nation ist dennoch eine gute, günstige Alternative zum Weggehen, auch wenn sie nicht mit im Verbund sind (weil sie sich entschieden haben, eine politische Position einzunehmen). Verbund fragst du? Die restlichen 12 Nationen haben ein sehr offenes System: bist du Mitglied in einer Nation hast du Zutritt zu allen. Und um Mitglied zu werden musst du am Anfang des Semesters ca. 30€ zahlen und dich dann bei einer Nation einschreiben. Außer Zugang zu den Nationen gibt dir die Mitgliedschaft zahlreiche Studentenrabatte. Achtung, ohne Studentlund-Karte hast du keinen anderen Studentenausweis! Und falls du Besuch von Studenten hast, kannst du Gästekarten bei den Nationen holen, die dann eine Woche gültig sind.

Aber was sind diese Nationen denn eigentlich heutzutage und warum empfehle ich dir, Mitglied in einer davon zu werden? Bei den Nationen kann man wohnen, sie organisieren Pubs, Mittagessen, Brunch und Clubs (alles offene Angebote für Studentlund-Mitglieder – einfach hingehen und günstig essen und trinken und eine nette Atmosphäre genießen), nicht zu vergessen die Sittnings (gemeinsame 3-Gänge-Abendessen der etwas anderen Art – einfach selbst ausprobieren ;)), aber haben auch Sportgruppen und Chöre. Organisiert wird alles von Studenten der jeweiligen Nation – ehrenamtlich! Manche engagieren sich sehr stark und verbringen mehr oder weniger ihre gesamte Freizeit bei ihrer Nation, z.B. wenn sie Verantwortliche für Brunch etc. sind. Die meisten helfen aber eher sporadisch aus. Du meldest dich einfach am Anfang des Semesters bei den Nationen, wo du Interesse hast zu arbeiten (auch hierfür musst du nicht Mitglied in der jeweiligen Nation sein) und dann melden sich die Verantwortlichen bei dir. Oft rutscht man aber auch irgendwo rein, weil irgendein Freund fragt, ob man denn nicht Lust hätte und gerade jemand gebraucht wird. Auf jeden Fall kann ich dir empfehlen ab und zu irgendwo mitzuarbeiten. Ich selbst habe beim Brunch häufiger geholfen. Man hat eigentlich immer sehr viel Spaß mit den anderen und obendrein kann man die ganzen leckeren Sachen, die man dann zubereitet hat, auch selbst dann essen. Nicht zu vergessen das gelegentliche Probieren...

Wenn man dann mal keine Lust mehr auf die Nationen hat, gibt es immer noch Ariman's, einer der beliebtesten Anlaufpunkte außerhalb der Nationen.

Ebenfalls etwas Besonderes in Lund (und Uppsala) ist Spex, eine Art lustiges Theater mit Musik. Natürlich von Studenten organisiert. Es gibt viele verschiedene Gruppen und du wirst sicher im Laufe eines Semesters Gelegenheit haben, eines davon zu besuchen! Meist sind die Stücke selbst geschrieben und leben von einer guten Portion Improvisationsvermögen: gefällt den Zuschauern ein Lied oder eine Szene besonders gut, so hören sie nicht auf zu klatschen, bis die Szene leicht abgeändert wiederholt wird. Dabei kann es dann schon auch mal passieren, dass sich die Schauspieler aus Versehen gegenseitig austricksen... Die meisten Spexes sind zwar auf Schwedisch, aber dennoch von der Art her ein recht einmaliges Erlebnis. Ansonsten führt Kalmar Nation jedes Semester ein englischsprachiges Spex auf!

Das Studentenleben wird auch von verschiedenen Festlichkeiten geprägt. Es gibt im Semester mehrere Bälle, die von verschiedenen Fakultäten, aber auch Nationen organisiert sein können. Außerdem gibt es jährlich stattfindende Events. Im Frühjahr sind dies z.B. Valborg und der erste Mai – am 30. April (Valborg oder zu Deutsch Walpurgis) versammeln sich tagsüber die große Mehrheit der Studenten samt weiteren Leuten aus der ganzen Region im Stadtpark, in den Nations finden ebenfalls Veranstaltungen statt, sowohl tagsüber als auch abends. In den Parks wird abends dann ein großes Maifeuer angezündet. Alle 4 Jahre ist in Lund Karneval, so z.B. 2018. In allen anderen Jahren organisieren stattdessen die Studenten ein Tandem-Rennen von Göteborg nach Lund, ein für viele unvergessliches Erlebnis. Im Februar am ‚Fat Tuesday‘ (Fettisdag) werden traditionell Semla verzehrt und so weiter. Der Nationaltag der Schweden ist am 6. Juni (Flag Day), wird aber nicht groß gefeiert.

Tja und dann gibt es natürlich auch noch Mittsommer! Traditionell wird um die „Midsommarstång“ getanzt, eine Art Maibaum aber eben zu Mittsommer. Man isst eingelegten Hering und Erdbeertorte, singt (natürlich!) schwedische „snapsvisor“ (wörtlich „Schnapslieder“) und genießt einfach den Nachmittag mit Freunden, wenn möglich draußen. Soweit ich das erlebt habe, war dies der wirkliche Nationalfeiertag in Schweden, und ich würde dir auf jeden Fall raten nach dem Semesterende noch dazubleiben!

5 weitere Unternehmungen

Cafés

Schweden lieben ihre „fika“, die definitiv ein fester Bestandteil schwedischer Kultur ist. Setz sie ja nicht mit einer gewöhnlichen Kaffeepause gleich, dann werden sich deine schwedischen Kommilitonen schon verteidigen ;) Entsprechend gibt es in Lund auch eine ganze Reihe gemütlicher Cafés, die es sich lohnt, auszuprobieren. Meine Favoriten waren dabei Ebbas, wo es den besten Kladdkaka (eine Art Schokokuchen mit weichem Inneren) gibt, und St. Jakobs mit den besten Kanelbullar (Zimtschnecken) und richtig leckerer heißer Schokolade.

Ausflüge

Lund ist in einer guten Lage, um die unterschiedlichsten Ecken der Region zu erkunden. Sei es die Hafenstadt Helsingborg und ihre dänische Schwester Helsingør mit dem Schloss, in dem Hamlet spielt, nördlich davon Kullaberg, die Insel Ven vor Landskrona, die Nationalparke Söderåsen und Stenshuvud, Ystad an der Südküste mit seinen unglaublich süßen Straßen oder der nahe gelegene Steinkreis Ales stenar, eine Art Stonehenge in kleiner. Interessieren dich größere Städte sind Malmö und Kopenhagen immer erreichbar. Auch kann man für ein Wochenende auch mal nach Göteborg fahren (ca. 2,5h mit dem Zug).

Wandert man gerne, so bietet sich das Wegenetzwerk des Skåneleden an, das sich durch die ganze Region zieht. Einige Etappenstartpunkte sind von Lund aus sehr schnell zu erreichen. Der Skåneleden bietet sich dadurch gut für Tagestouren an, aber auch Wochenend- oder Mehrtageswanderungen sind gut zu machen, da es entlang des Weges immer wieder Windschutzhütten gibt.

Musik und Tanz

Ich war während meiner Zeit in Lund sehr viel in der Folkmusikszene unterwegs. Falls dich das auch interessiert und du ein Instrument spielst, ist Lustspel (Abkürzung für Lunds Studenters Spelmanslag) eine gute Adresse, um einfach mal hineinzuschnuppern. Man trifft sich einmal die Woche und übt gemeinsam Lieder, bringt sich gegenseitig neue bei oder spielt einfach nur ein bisschen. Und die Pause ist natürlich eine Fika, es wird geknabbert, Kaffee getrunken und nett gequatscht. Alles ganz locker, man muss auch nicht jede Woche zur „Probe“ erscheinen, sondern kommt einfach, wie man Lust hat. Und eine super Gelegenheit, um schwedische Studenten kennenzulernen, da man in Lund sonst doch recht viel bei den internationalen Studenten hängenbleibt.



Wenn du einfach nur Folkmusik hören willst und vielleicht ein bisschen tanzen lernen willst gibt es in Malmö einmal im Monat die Veranstaltungsreihe Malmö Folk. Es wird ein Tanz beigebracht, dann ist ein Konzert, und dann wird zu Folkmusik getanzt.

Und willst du vielleicht auch ein bisschen mehr tanzen, bietet Lunds Studenters Folkdanslag Anfängerkurse an. Dort sind leider nicht so viele Studenten wie der Name vermuten lässt, aber man lernt gut und schnell ein paar Tänze und hat auch im Sommer die Gelegenheit, bei Tanzaufführungen mitzuwirken – in traditionellem schwedischem Folkdräkt (s. Bild)!

Wenn du lieber klassische Musik spielst, gibt es z.B. Akademiska Kapellet, das Universitätsorchester. Hier muss man zwar vorspielen, aber eigentlich werden fast immer Leute gesucht. Und viele Instrumente gibt es sogar zum Leihen, so dass man nicht einmal sein eigenes aus Deutschland mitbringen muss. Einfach vorher fragen.

6 Sprache

Lund ist eine Stadt, die durch die vielen Studenten aus aller Welt sehr international geprägt ist. Man hört auf der Straße immer irgendjemanden Englisch sprechen und oft auch andere Sprachen, vor allem Deutsch. Da auch (so gut wie) alle Schweden sehr gut Englisch sprechen und sich freuen ihr Englisch anzuwenden braucht man nicht notwendigerweise Schwedischkenntnisse. Oft stellt sich im Laufe eines Gespräches auch heraus, dass das Gegenüber mehr oder weniger Deutschkenntnisse hat. Viele meiner internationalen Kommilitonen konnten nur so weit Schwedisch, dass sie im Supermarkt verstanden haben, was sie kaufen, grüßen und Danke sagen konnten. Ich würde dir dennoch wärmstens empfehlen schon vor deinem Aufenthalt ein wenig Schwedisch zu lernen und dies auch während des Auslandssemesters fortzusetzen. Meine Erfahrung war oft, dass Schweden sich sehr freuen, wenn man sein Schwedisch ausprobiert, selbst wenn es nicht perfekt ist und man nicht richtig weiß wie man sich ausdrücken soll. Mit der Zeit verliert man definitiv die Scheu! Und wenn du nicht weiterweißt kannst du jederzeit auf Englisch wechseln. Selbst wenn du auf Englisch mit deinen schwedischen Freunden sprichst verlierst du den Faden nicht, wenn sie untereinander dann doch einmal Schwedisch sprechen. Zudem geben dir Schwedischkenntnisse die Gelegenheit die schwedische Kultur noch besser kennenzulernen.

7 Abschluss

Ich habe meine Zeit in Lund sehr genossen und kann dir nur empfehlen, dein Auslandssemester oder -jahr hier zu verbringen! Falls Du noch Fragen hast, kannst du dich gerne an mich wenden (frauke-sabina@web.de). Ansonsten – viel Spaß dort, wo es dich hin verschlägt!